



**Christian Jöhnk**  
GROSS WITTENSEE - KIRCHHORSTER WEG -  
- Den Wittensee vor der Haustür -  
3 Baugrundstücke, 818 m²/942 m²/1159 m²  
z. B. EFH mit Kapitänsgiebel, ca. 137 m² Wohnfl.,  
schlüsselfertig € 185.100,- zzgl. Grundstück  
Tel. 0 43 46/41 45 15 + 30  
www.chr-joehnk.de - info@chr-joehnk.de  
**FREUDE AM BAUEN**

## Mehrheit gegen Schulerweiterung Jonglieren mit Schülerzahlen

Altenholzer Rektoren verweisen auf Entscheidungsverantwortung der Gemeindepolitiker

**Altenholz - Das Schulzentrum Stift wird nicht erweitert. Dieser Beschluss fiel in Altenholz am Donnerstagabend mit eindeutiger Mehrheit: sieben zu zwei Stimmen. Eineinhalb Stunden Zeit nahm sich der Schulausschuss für die Debatte, die ein ZDF-Fernsehteam teilweise filmte.**

Von Gabi Asmus

„Nicht der Schulleiter, sondern Schulträger und -aufsicht entscheiden darüber, wie viele Eingangsklassen zu Schuljahresbeginn gebildet werden.“ Peter Wenners, Rektor des Altenholzer Gymnasiums, hat sich Freitagmorgen im Bildungsministerium in Kiel rückversichert: Der Schwarze Peter in der Diskussion über eine Ablehnung angemeldeter Schüler liege wieder bei den Gemeindepolitikern. Die Frage der Zügigkeit bei den Eingangsklassen hatten die Ausschussmitglieder in der Debatte am Abend zuvor nicht beantwortet.

„Es kann doch nicht sein, dass der Landtag ein neues Schulgesetz beschließt und wir bleiben auf den Kosten sitzen“, definierte Volker Clauß (CDU) die Gemeinde als Opfer landespolitischer Kompromisse. Dagegen plädierte Wolfgang Weiß (SPD) für einen Neubau: „Ich fände es unsäglich, wenn wir heute eine Begrenzung für unsere Schulen beschließen. Wenn wir nicht in die Zukunft unserer Kinder investieren, in was dann?“ Außerdem habe Altenholz als zentraler Ort eine Verantwortung für die Region



Die Vorsitzende des Schulausschusses: Barbara Suhr.

nördlich des Kanals. Das Schulzentrum liege nun einmal nahe an Holtenau, Friedrichs- und Schilksee.

2008 hatte Altenholz noch beschlossen, die Aufnahme

neuer Schüler nicht zu begrenzen. Ein Konzept für die Erweiterung des Schulzentrums kam auf den Tisch: „Wenn der nächste Abschnitt gebaut werden soll, dann müssen wir jetzt die Planungsaufträge erteilen“, erläuterte Bürgermeister Horst Striebich dem Ausschuss. Nicht zu bauen hieße, dass die Raumaussstattung nicht auf dem Stand sei, auf dem sie wegen der Schülerzahlen jetzt schon sein sollte. Dabei warten die Altenholzer darauf, dass die Stadt Kiel endlich entscheidet, wie sie die Schulreform des Landes in ihren nördlichen Stadtteilen umsetzen will. „Altenholz kann nicht die Fehler der Kieler Schulpolitik ausbügeln“, erklärte Jürgen Schlüter (CDU) die Absage an den Bau weite-

rer Räume. „Wir wollen die Qualität unserer Schulen erhalten. Aber wir können nicht investieren, weil die Gemeinde jetzt pleite ist“, sagte die Ausschussvorsitzende Barbara Suhr (Altenholzer Wählergemeinschaft). Die Gemeinde baut zurzeit im Ortsteil Stift ein neues Gebäude für die Grundschüler. Ziehen sie Ende August in den Neubau um, werden acht Klassenräume für die weiterführenden Schulen frei. Selbst wenn es bei drei neuen Eingangsklassen für die Regionalschule und fünf für das Gymnasium bleibt, bemühen sich Wenners und Haß dem Ausschuss klar zu machen: Die Räume reichen trotzdem nicht. „Wir müssen jetzt alle Räume auf dem Gelände zählen und genau überlegen, wer

welche nutzen kann“, hofft Wenners auf gemeinsame Lösungen und Absprachen, denn die räumlich Ausstattung der neuen Grundschule sei „reiner Luxus“.

Dass sich Bürgermeister Horst Striebich noch mit dem Bildungsministerium über die Zahl der neuen Eingangsklassen des Gymnasiums abstimmen wird, ist der Ausschussvorsitzenden Barbara Suhr bewusst: „Ich gehe davon aus, dass das Thema in der Gemeindevertretung am kommenden Mittwoch sein wird.“ Dann werde über die Empfehlung des Ausschusses, das Schulzentrum derzeit nicht zu erweitern, abschließend beraten. Der ZDF-Filmbeitrag wird übrigens Oster-sonnabend, 3. April, ab 19.15 im Länderspiegel gesendet.



Ungewohnte Situation im Sitzungssaal: Der ZDF-Kameramann hat Bürgermeister Horst Striebich im Fokus.

Fotos Asmus

**Altenholz** - 154 Anmeldungen für neue Sextaner liegen bei Schulleiter Peter Wenners aktuell auf dem Schreibtisch. Beim offiziellen Klassenteiler von 29 ergibt das sechs neue Klassen für das Gymnasium im Schulzentrum Stift. 59 der Anmeldungen kommen aus Altenholz, 29 aus Dänischenhagen und der Rest aus Kiel sowie dem Umland. „Keines der Kinder kommt aus dem Bereich südlich des Kanals.“

Mit diesen und anderen Zahlen jonglierten die Mitglieder des Altenholzer Schulausschusses am Mittwochabend (siehe Bericht links). Etwas entspannter als sein Kollege konnte Rektor Thomas Haß von der benachbarten Regionalschule der Diskussion folgen: Statt der befürchteten vier neuen Eingangsklassen wird es nach dem Stand der Anmeldungen jetzt bei drei bleiben.

Gemeindevertreter Jürgen Schlüter machte dazu noch eine andere Rechnung auf: Für Schüler auf dem Gymnasium entstanden Altenholz Kosten von jeweils rund 1200 Euro. Als Gastschulbeitrag der Heimatgemeinden auswärtiger Schüler könne man aber nur knapp 900 Euro in Rechnung stellen. Da in Altenholz 238 Gastschüler aus Kiel registriert sind, aus Altenholz aber nur 48 nach Kiel fahren, entstehe der Gemeinde fürs Gymnasium ein Zuschussbedarf von rund 64 000 Euro. Die ähnliche Rechnung ergebe für die Regionalschule einen Zuschussbedarf von 21 000 Euro.

Entspannung im Schulzentrum erwarten alle Verantwortlichen erst im Sommer 2016. Dann gehen wegen des neuen G 8- und des noch alten G 9-Abiturs zwei Jahrgänge gemeinsam ab. as

## Warmer Geldregen sorgt nicht nur für Freude

Stadt Eckernförde verteilt 113 000 Euro - Günter Haß enttäuscht

**Eckernförde** - Die einen freut's, die anderen sind enttäuscht: Der Hauptausschuss der Stadt Eckernförde hat entschieden, einen Betrag von

113 000 Euro an verschiedene Institutionen oder Einrichtungen vor Ort auszuschütten. Die davon profitieren, sind verständlicherweise begeistert. Enttäuschung hingegen bei denjenigen, die sich für den Ankauf der ehemaligen Bauschule in der Kieler Straße, zuletzt das Gebäude der Standortverwaltung (StoV) und eine Umwidmung in ein Kulturhaus eingesetzt haben. Ihnen fehlt somit das erhoffte Startkapital für diesen Zweck.

Als der Fachbereich Bauwesen vor zwei Jahren von Eckernförde nach Lübeck verlegt wurde, löste sich der „Verein der Freunde der Bau-

schule“ auf. Das Vereinsvermögen, immerhin ein stattlicher Betrag von 113 000 Euro, wurde der Stadt übertragen. Das Geld sollte, darauf legten Professor Dr.-Ing. Reinhard Dieckmann als ehemaliger Vorsitzender des Vereins und sein Stellvertreter, Karl-Friedrich von Neuenkirchen, großen Wert, ausschließlich Bildungs- und gemeinnützigen Zwecken zugute kommen. Und das möglichst zeitnah.

Als die alte Standortverwaltung zum Verkauf stand, wurde die Ausschüttung des Geldes vorübergehend auf Eis gelegt. Erst als es eine politische Entscheidung seitens der Stadt gab, das Gebäude nicht

zu erwerben, wurde die Verteilung des Geldes wieder konkret. Jetzt entschied der Hauptausschuss mehrheitlich in nicht-öffentlicher Sitzung, dass der sechsstellige Betrag für eine Präsentation der ehemaligen Bauschule im Museum, für zwei sogenannte „Blickpunkte“ im öffentlichen Raum mit Hinweis auf die beiden Schulstandorte (im Südteil der Kieler Straße und am Lorenz-von-Stein-Ring), für einen aufzulegenden Architektenführer Eckernförde, die Restaurierung der Heßler Orgel in der St.-Nicolai-Kirche, den geplanten Trimm-dich-Parcours am Noorwanderweg, eine Erweiterung der

Skater-Anlage am Schulweg und die Neugestaltung des Multifunktionsraums im Künstlerhaus an der Ottestraße Verwendung finden soll. Dies, so machten Bürgervorsteherin Karin Himstedt und Bürgermeister Jörg Sibbel deutlich, sei in enger Absprache mit Reinhard Dieckmann erfolgt.

Günter Haß, der für einen Ankauf der StoV kämpft, zeigte sich auf Nachfrage „enttäuscht und entsetzt“. Er und seine Mitstreiter können nicht verstehen, warum die Ausschüttung jetzt erfolgte, zumal das besagte Gebäude mittlerweile für 500 000 Euro zu haben sei. tze

## Mehrheit gegen FDP-Vorschlag

**Gettorf** - Der Vorschlag der Gettorfer FDP, die Fußgängerzone als verkehrsberuhigte Zone für Autos zu öffnen, hat eine lebhaft Diskussion ausgelöst. Es gibt Zustimmung, aber auch Kritik. In einer Umfrage auf [www.kn-online.de](http://www.kn-online.de), bei der bis Freitagnachmittag 220 Stimmen abgegeben wurden, sprach sich eine deutliche Mehrheit (58 Prozent) dagegen aus, dass künftig Autos durch die Fußgängerzone fahren dürfen. Knapp ein Drittel der Umfrageteilnehmer (30 Prozent) votierte für den FDP-Vorschlag. „Das ist mir egal“ - diese Antwort klickten elf Prozent der Online-Besucher an. bki

### AM TELEFON

#### Eckernförder Nachrichten

Am Sonntag von 14 bis 15 Uhr  
Uwe Rützen  
04351-719370



E-Mail: [en.red@kieler-nachrichten.de](mailto:en.red@kieler-nachrichten.de)

**10% Barzahlungsrabatt auf alle Polstermöbel**

**4 JAHRE 0, Nix %**

Teilen Sie einfach unsere supergünstigen Preise durch 48 und Sie erhalten Ihre monatliche Raten! \* keine Anzahlung \* 0% keine Zinsen 0% \* keine Gebühren - Ab Einkaufswert € 500,-

**Möbel Rixen**  
Das freundliche Einrichtungshaus

www.moebel-rixen.de  
Kiel-Friedrichs-ort, Koppelberg 3-9, Fon 0431 - 39 91 60

**Öffnungszeiten:**  
Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr  
Sa. 9.00-13.00 Uhr  
1. Sa. im Monat 9.00-16.00 Uhr

**Sparen Sie jetzt richtig Geld!**

**10% Barzahlungsrabatt auf alle Matratzen, Lattenroste und Auslegeware\***

\*außer Werbeware, Sonderpreisartikel und bereits reduzierte Ware  
Angebote gültig bis 3. 4. 2010